



Inpotron Schaltnetzteile GmbH

Hilzingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die inpotron Schaltnetzteile GmbH ist ein unabhängiges, mittelständisches Industrieunternehmen, welches im Bereich der kundenspezifischen Stromversorgungslösungen seit der Firmengründung 1997 sehr erfolgreich tätig ist.

2. Forschung und Entwicklung

Der zentrale Punkt unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ist einen möglichst großen Kundennutzen mit unseren Stromversorgungslösungen zu erzielen. Hierbei bedienen wir uns modernster Techniken und Topologien mit innovativen Projektsteuerungstools, einer klaren Trennung von Technologie-Erforschung und Produktentwicklung. So schaffen wir ausgereifte, marktfähige Produkte mit sehr langer Lebensdauer unter Einbeziehung einer Null-Fehler Strategie. In Zusammenarbeit mit Hochschulen und spezialisierten Partnern entstehen immer effektivere Ergebnisse. Unser besonders anspruchsvoller Anspruch an uns selber, den Kunden mit besseren Lösungen zu überraschen, als er sich vorgestellt hat, wird von uns aktiv gelebt. Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit eine besonders große Rolle. Insbesondere mit effizienteren Produkten den Markt zu beliefern bringt die von uns maßgeblich zu beeinflussende energetische Einsparung für die Gesellschaft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft konnte sich zunächst im zurückliegenden Geschäftsjahr von den Folgen der Corona-Pandemie in großen Teilen erholen. Auftragseingänge legten spürbar zu, die Produktion zog wieder an. Entgegengesetzte Auswirkungen hatte der Ukraine-Krieg.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im Kalenderjahr 2021 ein Plus von 2,7 %. Ein noch stärkeres Signal für die Erholung setzte das weltweite Wirtschaftswachstum mit einem Anstieg von 5,8 %. Unter der Auswirkung des globalen Pandemie-Geschehens war diese Entwicklung mit großen unternehmerischen Anstrengungen verbunden. Lockdowns verschiedenen Ausmaßes hatten operative Geschäftstätigkeiten branchenübergreifend beeinflusst, angespannte internationale Lieferketten bestimmten den Welthandel.

Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine verschärfte sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres die geopolitische und gesamtwirtschaftliche Situation deutlich. Lieferketten gerieten weiter unter Druck, Rohstoffpreise erreichten immer neue Allzeithochs, erste Engpässe bei der Energieversorgung zeichneten sich ab. Daher wurde die Prognose für das Wachstum des deutschen BIP für das gesamte Kalenderjahr 2022 auf 1,4 % korrigiert worden.

Exporte in die Russische Föderation brachen aufgrund internationaler Sanktionen deutlich ein. Das Handelsvolumen mit dem Vereinigten Königreich ging in Folge des EU-Austritts ebenfalls weiter zurück. Trotz der Umstände spiegelt der Vorjahresvergleich deutscher Außenhandelsaktivitäten dennoch die allgemeine weltwirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum wider. Ein- und Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen lagen im April 2022 kalender- und saisonbereinigt 12,9 % beziehungsweise 28,1 % über dem Vorjahresniveau. Positiv wirkte sich vor allem der Außenhandel mit China aus.

Auswirkungen des Konflikts in Osteuropa bestimmen auch über den Berichtszeitpunkt hinaus die Inflation in der Eurozone. Diese war im Juni 2022 im Vergleich zum Vorjahresniveau um nahezu acht Prozentpunkte auf 8,6 % angestiegen. Zum selben Zeitpunkt lag Deutschland mit einer Inflation von 7,9 % nur knapp unter dem Eurozonen-Durchschnitt. Ähnlich drastisch zeigten sich die Auswirkungen auf den Euro, der im Vergleich zum Dollar stetig an Wert verlor. Mit Abschluss des zweiten Quartals 2022 verblieb der Euro geschwächt bei 1,05 EUR/USD.

Die Arbeitslosenquote im Berichtszeitraum war leicht rückläufig. Gleichzeitig verstärkte die stetig wachsende Nachfrage aber den Fachkräftemangel. Die Zahl der gesamten offenen Stellen erreichte im ersten Quartal 2022 einen Rekordstand von 1,93 Millionen - der höchste Wert seit der Wiedervereinigung.

Eine der größten Herausforderungen der aktuellen Krise liegt in der Versorgungslage mit energetischen Rohstoffen. Rohöl der Sorte Brent etwa erreichte im März 2022 mit einem Preis von mehr als 120 USD pro Barrel einen 14-jährigen Höchststand. Besonders kritisch entwickelte sich die Erdgasversorgung. Handelsembargos gegenüber Russland, Lieferstopps, eine sinkende inländische Produktion und fehlende Alternativen belasten auch über den Berichtszeitraum hinaus die Industrie in Deutschland, Europa und der Welt.



Der weltweite Halbleitermarkt wuchs im Jahr 2021 preisgetrieben über die gesetzten Erwartungen hinaus um knapp 26,2 %. Anhaltende Lieferkettenengpässe und pandemiebedingte Lockdowns führten zu einer weiteren Verknappung von Komponenten und Bauteilen am Markt. Reduzierte Verfügbarkeiten und sprunghaft steigende Preise auf breiter Front waren die Folgen.

Im Verlauf des Jahres 2022 wird im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich schwächeres Wachstum der Weltwirtschaft erwartet. Die durch den Krieg in der Ukraine stark angestiegenen Nahrungsmittelpreise könnten zu weiteren geopolitischen Verwerfungen führen.

Bedingt durch die hohe Inflation hat sich die Europäische Zentralbank (EZB) zu einer Kehrtwende in ihrer Zinspolitik entschieden. Im Juli 2022 ist der Leitzins zum ersten Mal seit über einem Jahrzehnt angehoben worden, um damit die Inflationsrate positiv zu beeinflussen. Natürlich wirkt die Maßnahme den bislang sehr günstigen Finanzierungsbedingungen im Euroraum entgegen.

2. Geschäftsverlauf

In 2022 setzte sich der Trend des kontinuierlichen Wachstums der Vorjahre aufgrund der Auswirkungen der Pandemie nicht fort. Die Umsatzentwicklung mit +14,56 % lag unter dem prognostizierten Plan von +15 %.

Der Materialaufwand ist deutlich gestiegen.

Die Personalkosten sind durch die höheren Aufwendungen aufgrund der Pandemie und dem gestiegenen Umsatz, entsprechend der höheren Mitarbeiterzahl von 10.227 T€ um 1.049 T€ auf 11.276 T€ gestiegen. Die variablen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls gestiegen. Die Kosten der Warenabgabe erhöhten sich um 630 T€ auf 794 T€. Dies liegt vor allem an gestiegenen Kosten, sowie rückgestellte Aufwendungen für Gewährleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stiegen um 59 T€ auf 612 T€. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Anschaffungen für Werkzeuge und Kleingeräte.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 169 T€ auf 263 T€ verändert. Dabei sind die Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten gestiegen. Im Wesentlichen resultierte die Steigerung aus den Darlehensverpflichtungen für den Neubau.

Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um 2.054 T€ gestiegen.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem guten operativen Geschäft. Jedoch hätte der Umsatz höher und auch das Ergebnis erheblich besser ausfallen können, was jedoch aufgrund der weltweiten Verknappung elektronischer Bauteile nicht umsetzbar war.

a) Ertragslage

Die Ertragslage der inprotron Schaltnetzteile GmbH ist weiterhin sehr gut, sie liegt über dem Branchendurchschnitt.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 T€ 31.031 und liegen somit deutlich über den Umsatzerlösen des Vorjahres. Unser Jahresüberschuss ist von T€ 1.481 auf T€ 2.990 gestiegen. Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.374 auf T€ 12.942 gestiegen. Die Veränderung des Materialaufwands ist durch die gestiegenen Umsatzerlöse und die gestiegenen Anschaffungskosten begründet.

Der Personalaufwand beläuft sich im GJ 2022 auf T€ 11.276 (Vj. T€ 10.277). Der höhere Personalaufwand resultiert einerseits aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie der gestiegenen Löhne und Gehältern der Mitarbeiter andererseits.

Unsere Umsatzentwicklung ist geprägt von den anhaltenden Auswirkungen der Covid19 - Pandemie sowie der Verknappung elektronischer Bauteile mit steigenden Absatzmengen und Auftragsvolumen in nahezu allen von uns belieferten Märkten. Für die Zukunft rechnen wir mit einem steigenden Jahresüberschuss.

b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Anlagen sind überwiegend durch unser Eigenkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen, die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Bankguthaben übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt 47,56 % (Vj. 59 %) der Bilanzsumme. Unser Eigenkapital ist nominal um 2.172 T€ gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 14,09 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 23,32 % (Vj. 18,79 %) der Bilanzsumme aus. Wir verfügen über deutlich höhere Kreditlinien, die wir nicht in Anspruch nehmen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um langfristige Verbindlichkeiten, die kontinuierlich getilgt werden. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Zinssätzen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machen 8,61 % (Vj. 3,51 %) der Bilanzsumme aus. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2022 betreffen im Wesentlichen das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude. Für die nächsten Jahre sind bedarfsbedingte Investitionen aus Eigenmitteln geplant, die der Strukturoptimierung und dem weiteren Wachstum des Unternehmens dienen.

Die Liquiditätslage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Wertpapiere des Anlagevermögens unverändert gut. Die Wertpapiere können jederzeit, bei relativ geringem Kursrisiko, in liquide Mittel umgewandelt werden. Entsprechend der vereinfachten Cashflow-Rechnung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein positiver Cash-Flow in Höhe von T€ 3.902 (Vorjahr T€ 2.332).



c) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder verbessert. Die Bilanzsumme ist um 11.098 T€ von 25.887 T€ auf 36.985 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen ist von 14.809 T€ auf 21.164 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,56 % (Vorjahr 59,56 %). Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf T€ 17.725 (Vj. T€ 9.185).

Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unsere Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite und die vereinfachte Cash Flow-Rechnung heran. Bei den Mitarbeitern ist ein Geschäftsführer mitgezählt. Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen, den vereinfachten Cash Flow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Der Umsatz pro Mitarbeiter beträgt 121 T€ (Vj. 129 T€) und ist damit um 8 T€ gesunken. Die Nettoumsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,11 % gestiegen und beträgt im Berichtsjahr 9,61 % (Vj. 5,50 %). Der vereinfachte Cash Flow (Jahresüberschuss + Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Rückstellungen, da diese kurzfristig sind) beträgt 3.902 T€ und ist damit um 1.570 T€ höher als im Vorjahr.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Inpotron hat ein integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit. Dies wird mit den auf unserer Homepage veröffentlichten Zertifikaten dokumentiert.

Seit 2016 ist inpotron Gildemitglied der Werteallianz „Ethics in Business“ mit der Fokussierung für eine verantwortungsvolle ökonomische Wertschöpfung.

Die Silbermedaille der externen Bewertung von ecovadis zur Nachhaltigkeit bestätigt unser Engagement mit dem Ergebnis im obersten Fünftel aller geprüften Unternehmen, was zuletzt im letzten Geschäftsjahr wiederholt bestätigt wurde.

In Kundenaudits und Audits von Prüfinstituten wird regelmäßig unsere gute Unternehmensstruktur und -Kultur verwiesen. Das durchgängige Qualitätsbewusstsein im besten Sinne für den Kunden ist ebenfalls in sämtlichen Rückmeldungen positiv erwähnt.

IV. Prognosebericht

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf unseren Erwartungen.

Die unsicheren geopolitischen Entwicklungen, die inflationsgetriebenen geldpolitischen Rahmenbedingungen, die Energiekrise, die immer noch vorhandenen Bauteile-Knappheit und der Fachkräftemangel stellen die größten Risiken dar. Die genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Risiken gestalten eine Prognose des kommenden Geschäftsjahres grundsätzlich herausfordernd und sind mit großen Unsicherheiten behaftet.

Die hohe Markt-Diversifikation der Anwendungen, in denen inpotron-Produkte eingesetzt werden, gibt uns ein großes Maß an Grundstabilität. Die Märkte Industrieapplikationen, Digitalisierung, Gebäudesystemtechnik, Medizintechnik, LED-Beleuchtung und Messtechnik, Telekommunikation und Medientechnik sowie Transport und Verkehr stärken uns. Ein immer noch sehr hoher Auftragsbestand kennzeichnet -wie schon im Vorjahr- diese Entwicklung.

Die teilweise immer noch kritische Versorgung mit Rohmaterial, elektronischen Komponenten und Zubehörteilen beeinträchtigt unsere Flexibilität. Zudem sind die Zukaufpreise der Rohmaterialien erheblich zum Zeitraum vor der Pandemie angestiegen. Mit einer Vorplanung von über 12 Monaten, einem engen Kundenaustausch und einer maximal möglichen Lagerbevorratung sehen wir die geeignetsten Mittel diesem Versorgungsengpass entgegenzuwirken.

Wir setzen auf Öffentlichkeitsarbeit in der Fachpresse, um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen und werden weiterhin die Kundenakquise durch unseren Vertrieb und Marketingaktivitäten forcieren. Zudem ist der Ausbau des Geschäftes mit Bestandskunden ein wichtiges Unternehmensziel. Unser hoher Diversifikationsgrad der Kunden-Branchen wird durch Ausbau unserer Fokusbereiche unterstützt. Die deutliche Unterscheidung gegenüber dem Wettbewerb als Lösungsanbieter für die Kundenbedürfnisse haben wir auch 2022 mit Fachartikeln, Broschüren und Veröffentlichungen hervorgehoben.

Darüber hinaus sind derzeit keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin positiv. Die Elektronikbranche bietet mittel- und langfristig ein großes Wachstumspotential. Es bestehen Risiken bei der Rohmaterialbeschaffung und der geopolitischen Veränderungen. Eine quantitative Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Ausmaß und Dauer des Ukraine-Krieges sowie die hohe Inflation und deren Auswirkungen auf das Konsumverhalten sowie auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind nicht absehbar. Bei einem längeren Andauern der aktuellen Situation könnten sich insbesondere die Erträge verringern, die Materialaufwendungen weiter steigen, und somit würde die Umsatz- sowie Ergebnisplanung für die Geschäftsjahre 2023 sowie 2024 zu korrigieren sein.

Mit dem Bezug unseres Neubaus Ende 2022 wurde die nutzbare Fläche um ca. 80% erweitert. Zudem wurden die Produktionsarbeitsplätze mit moderner Digitalisierung und die THT-Fertigung mit einer AOI ausgestattet, um die Null-Fehler Strategie zu unterstützen. Gleichzeitig ist nun der Produktionsfluss in einer Ebene der Wertschöpfungskette mit minimalen Wegen optimiert worden. Kreuzungen werden nun vermieden. Im Obergeschoss befinden sich moderne Büroarbeitsplätze mit dem New-Work Ansatz in einem akustisch gedämpften, angenehmen Raumklima.

Den Risiken von Lieferengpässen begegnen wir durch vorausplanende Beschaffung und leistungsstarke Lieferanten auf dem globalen Markt bei jedoch deutlich steigenden Rohmaterialkosten. In unserer Planung gehen wir von einem Umsatzwachstum von +5% % für das nächste Jahr 2023 aus. Preis Anpassungen der Verkaufsprodukte zum Ausgleich der steigenden Rohmaterialien sind unerlässlich. Angesichts der Marktentwicklung und des aktuellen Auftragsbestands und -eingangs seit Q1/2023 ist die Erreichung dieses Ziels als realistisch



anzusehen. Insgesamt erwarten wir, dass aufgrund höherer Fixkosten und steigenden Rohmaterialpreisen der Jahresüberschuss 2023 auf dem Niveau des Jahres 2022 liegen wird. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir eine gleichbleibende positive Entwicklung, d.h. einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse bei konstantem des Unternehmensergebnisses. Wir erwarten steigenden Umsatz, mehr Mitarbeiter bei in etwa konstanter Umsatzrendite, Cash Flow sowohl in 2023 als auch in 2024.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wird sowohl im Geschäftsjahr 2023 als auch im Geschäftsjahr 2024 positiv bleiben.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Dominiert durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den geopolitischen Veränderungen ergeben sich daraus aktuell unkalkulierbare Risiken für die Weltwirtschaft, wie auch für alle Branchen, die wir beliefern. Immer noch hohe Lieferzeiten des Rohmaterials mit gleichzeitig steigenden Preisen beeinträchtigen den Geschäftsverlauf. Die Veränderungen der Automobilindustrie mit der Umstellung auf E-Mobilität sowie das Nutzerverhalten betreffen auch deren Zulieferbranche, zu denen einige unserer Kunden zählen. Dies, wie auch möglicherweise neue weltweite Turbulenzen an den Finanzmärkten, politische Instrumente wie Strafzölle und Protektionismus könnten die Konjunktur abschwächen und somit die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus könnten für uns dann erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Ertragsorientierte Risiken:

Steigende Personalkosten und steigende Rohmaterialkosten sind nicht im vollen Umfang an die Kunden weiterzugeben, daraus resultiert eine verringerte Ertragszahl. Die Wettbewerbsrisiken haben sich durch weiterhin anhaltende Konsolidierungen einiger Anbieter aus Deutschland verringert. Technologisch und logistisch bieten wir unseren Kunden reale Kosten- und Wettbewerbsvorteile, somit gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich weiter gesunken sind. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittel- und langfristig weiter ausdehnen zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar, jedoch bindet die hohe Lagerbevorratung viel Kapital. Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, kompensieren wir bei Bedarf durch Sicherungsgeschäfte. Die hohe Inflation und deren Folgen sind noch nicht voll umfänglich abschätzbar.

Unsere Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend; Engpässe sind zu erwarten, wenn die Lagerbevorratung noch weiter deutlich steigen muss, damit wir die Belieferung unserer Kunden sicherstellen können.

Die Risiken im Vergleich zum Vorjahr sind gestiegen.

2. Chancenbericht

Die Veränderungen des Kundenverhaltens auf den Beschaffungsmarkt sind schon länger für uns erkennbar. Als lokaler Hersteller in Europa, mit einem bekannt guten Rechtssystem, positionieren wir uns aus strategischer Betrachtung deutlich besser als die überwiegende Anzahl unserer Marktbegleiter aus Fernost. Es gibt weiterhin verstärkt Anfragen nach Neuprojekten.

Nach Neuqualifizierung von weiteren Herstellern und Lieferanten können wir auf der Beschaffungsseite auf eine noch breitere Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Dadurch steigern wir die Flexibilität und auch die Qualität der Zulieferprodukte. Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch Qualitätskontrollen sowohl direkt bei unseren Lieferanten in den Herkunftsländern als auch in unserem eigenen, in unseren Geschäftsräumen befindlichen Labor, durch. Mit Hilfe des strategischen Einkaufs und der Qualitätssicherung entwickeln wir unsere Lieferanten zu langfristig strategischen Partnern.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch hohe Qualität begegnen. Zudem verstärken wir unsere Ausrichtung als Lösungsanbieter mit klarer Abgrenzung zu Anbietern von standardisierten Katalogprodukten mit einer Marktentwicklungsstrategie.

Die Erweiterung unserer Wirkungsflächen mit dem Bezug des Neubaus schafft ganz neue Möglichkeiten für die Umsetzung der Kundenbedürfnisse. Damit haben wir die Strategieplanung zur Zukunftssicherung mit einer entsprechenden Kapazitätserweiterung vorbereitet.

Im Vergleich zum Vorjahr sind unsere Chancen gleichgeblieben.

3. Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität, unserer klaren Strategie sowie unserer Innovationskraft sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil unserer Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.



Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten, die Kreditlinien verschiedener Banken werden nicht benötigt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeder Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- oder Bonitätsrisiken erkennbar werden, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsverbindung stets über die Bonität unserer Kunden.

VII. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr waren 48 Mitarbeitende im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Die Aufwendungen für Personalkosten, Infrastruktur und interne wie externe Dienstleistungen betrugen 11 % des Umsatzes. Ein Fünftel dieser Aufwendungen beinhalten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die für den eigenen Bedarf erforderlich waren.

VIII. Bericht über Zweigniederlassungen

In Chemnitz und Wilhelmshaven befinden sich Zweigniederlassungen. An beiden Zweigniederlassungen werden Teile der Forschung und Entwicklung der Gesellschaft übernommen.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	21.164.890,76	14.809.515,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.170,00	36.376,00
II. Sachanlagen	16.392.236,91	10.267.865,21
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.102.000,80	5.284.637,80
2. technische Anlagen und Maschinen	380.542,00	574.635,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.529.684,00	1.012.393,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.380.010,11	3.396.199,41
III. Finanzanlagen	4.756.483,85	4.505.274,49
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Sonstige Finanzanlagen	4.706.483,85	4.455.274,49
B. Umlaufvermögen	15.526.427,97	10.813.683,70
I. Vorräte	12.741.776,71	8.188.117,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.923.287,01	1.986.581,61
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.667,62	24.295,90
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.893.619,39	1.962.285,71
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.943,31	7.215,82
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	861.364,25	638.984,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	294.426,35	264.174,29



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Summe Aktiva	36.985.745,08	25.887.373,69
Passiva		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	17.591.762,53	15.419.273,39
I. Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnrücklagen	6.800.000,00	6.800.000,00
III. Gewinnvortrag	7.670.941,28	7.007.490,76
IV. Jahresüberschuss	2.990.821,25	1.481.782,63
B. Rückstellungen	1.668.267,06	1.282.740,47
C. Verbindlichkeiten	17.725.715,49	9.185.359,83
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.628.595,96	4.863.950,11
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.628.595,96	4.863.950,11
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	493.301,59	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	493.301,59	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.805.011,11	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.805.011,11	
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.798.806,83	4.321.409,72
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.974.979,93	1.657.422,08
Summe Passiva	36.985.745,08	25.887.373,69

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	20.086.084,36	15.866.251,84
2. Personalaufwand	11.276.968,23	10.227.248,00
a) Löhne und Gehälter	9.264.740,17	8.404.593,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.012.228,06	1.822.654,02
davon für Altersversorgung	65.660,19	112.731,86
3. Abschreibungen	912.074,62	850.372,87



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	912.074,62	850.372,87
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.514.539,53	2.590.045,05
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	85.728,57	78.013,94
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.578,60	720,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	465,25	5.727,71
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	64.316,11	21.332,73
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen	64.316,11	21.332,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	263.418,92	169.071,69
davon an verbundene Unternehmen	5.011,11	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.063.992,42	518.655,45
10. Ergebnis nach Steuern	3.004.818,38	1.495.973,76
11. sonstige Steuern	13.997,13	14.191,13
12. Jahresüberschuss	2.990.821,25	1.481.782,63

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264,267 II HGB auf. Auf eine für mittelgroße Kapitalgesellschaften erlaubte Verkürzung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde verzichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Bewertungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB). Die Zahlen entsprechen dem Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	inpotron Schaltnetzteile GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Hilzingen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Freiburg
Register-Nr.:	541493

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Bestimmungen festgelegt. Das bewegliche Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben; geringwertige, materielle Anlagegegenstände zwischen 250 € und 1.000 € werden im Erwerbsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und auf 5 Jahre abgeschrieben.



Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB). Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird beim Vorliegen einer dauernden Wertminderung vorgenommen. Diese wurde unterstellt, sobald der Stückpreis im Zeitpunkt des Abschlussstichtages sowie zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung unter 90 % des gewogenen Durchschnitts der Anschaffungskosten lag. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 64.316,11 € vorgenommen. Vom § 253 II Satz 6 HGB macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Logistikkosten (Anschaffungsnebenkosten) bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet worden. Forderungen sind mit dem Nennwert, sonstige Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten berücksichtigt worden. Neben erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Das übrige Umlaufvermögen wird mit dem Nennwert angesetzt.

Durch die Bildung von Rückstellungen wurde möglichen Einzelrisiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit handelsrechtlich zulässig, wurden im Einklang mit den steuerlichen Vorschriften stehende Berechnungsverfahren verwendet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem abgezinsten Betrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich nach § 256a HGB bewertet.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

IV. Angaben zu einzelnen Posten in der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage 1 dargestellt.

Finanzanlagen in Höhe von 2.821.817,70 € wurden über dem beizulegenden Wert von 2.615.940,51 € angesetzt, weil der Wert bis zur Abschlusserstellung wieder gestiegen ist und die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - wie im Vorjahr - sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum 31.12.2022 in Höhe von 29.667,62 € (Vj. 24.295,90 €).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind in Höhe von 572.498,54 € innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten

Die Pflichtangaben zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	gesamt TEuro Vorjahr	Restlaufzeiten		
		<= 1 Jahr TEuro Vorjahr	1 bis 5 Jahre TEuro Vorjahr	> 5 Jahre TEuro Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.629	1.214	6.743	672
	4.864	1.183	2.735	946
Anzahlungen auf Bestellungen	175	175	0	0
	19	19	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.188	3.188	0	0

Art der Verbindlichkeit	gesamt TEuro Vorjahr	Restlaufzeiten		
		<= 1 Jahr TEuro Vorjahr	1 bis 5 Jahre TEuro Vorjahr	> 5 Jahre TEuro Vorjahr
	909	909	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.805	1.805	0	0
	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	493	0	493	0
	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.436	3.436	0	0
	3.393	3.393	0	0
Gesamte Verbindlichkeiten	17.726	9.818	7.236	672
	9.185	5.504	2.735	946

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Grundbuchsuld für das Produktionsgebäude in der Hebelsteinstr. 5., 78247 Hilzingen in Höhe von 5.000.000 €, sowie der Gewerbestr. 16, 78247 Hilzingen in Höhe von 5.500.000 € gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum 31.12.2022 betragen die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen 1.805.011,11 € (Vj. 0,00 €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 269.156,01 € (Vj. 271.666,26 €) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 0,00 € (Vj. 0,00 €) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus der Rückstellung für Gewährleistung in Höhe von 649 T€ (Vj. 870 T€), der Rückstellung für Personalkosten in Höhe von 169 T€ (Vj. 63 T€), der Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 62 T€ (Vj. 52 T€) sowie den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 194 T€ (Vj. 200 T€) zusammen.

Vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB macht die Gesellschaft Gebrauch.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 60 (Vj. T€ 25) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerdem Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von T€ 677 (Vj. T€ 87) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 86 (Vj. 78) enthalten.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden aufgrund eines niedrigeren beizulegenden Wertes außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 64.316,11 € vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe T€ 1 (Vj. T€ 0) erzielt. Die Zuschreibung resultiert aus der Wertaufholung der Kurse.

Im Personalaufwand werden 65.660,19 € (Vj. 112.731,86 €) für Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten zu 100 % das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gewinnvortrag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Anteilsbesitz

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:



- Zorn Maschinenbau GmbH, Stockach 01.01. - 31.12.2022 25.000€ Anteilshöhe 100%

Das Eigenkapital der Zorn Maschinenbau GmbH betrug zum 31.12.2022 2.509.322,69 €. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 637 erzielt.

Erläuterungen zu Haftungsverhältnissen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen gegenüber dem verbundenen Unternehmen, der Zorn Maschinenbau GmbH, Stockach Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 4.174.989,00 € (Vj. 6.313.879,00 €). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen:

- Leasing	263.743,92 €
- Miete	58.121,80 €

Sonstige Angaben

Auf die Angabe der im Geschäftsjahr 2022 bezahlten Geschäftsführervergütungen wird aufgrund der Befreiung nach § 286 IV HGB verzichtet.

Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 255 Arbeitnehmer (Vorjahr 209) beschäftigt. Davon waren 144 gewerbliche Arbeitnehmer und 111 Angestellte. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 11 % vom Jahresumsatz.

Das gezeichnete Kapital beträgt laut Handelsregistereintrag 130.000,00 €.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer war bestellt:

- Herr Hermann Püthe, Diplom-Ingenieur (01.01. - 31.12.2022)

Der Geschäftsführer ist stets einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

sonstige Berichtsbestandteile

Unterschrift der Geschäftsleitung

Hilzingen, den 06.09.2023

gez. Hermann Püthe

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 08.11.2023 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



Wir haben den Jahresabschluss der inpotron Schaltnetzteile GmbH, Hilzingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der inpotron Schaltnetzteile GmbH, Hilzingen, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu treffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v2-hgb-ja-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Singen, den 12. September 2023

Trewitax GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

J. Woltemate, Wirtschaftsprüfer

Dr. Dittmann, Wirtschaftsprüferin